

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

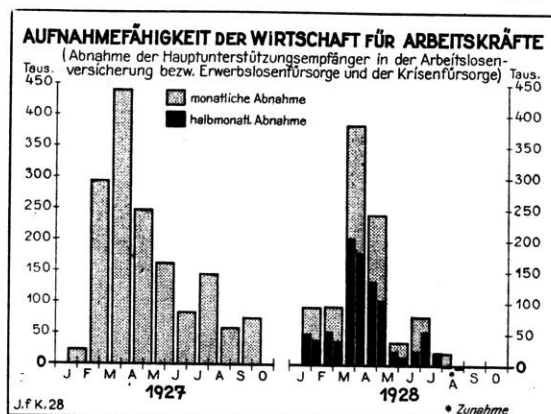
1. Jahrgang

Berlin, den 19. September 1928

Nummer 25

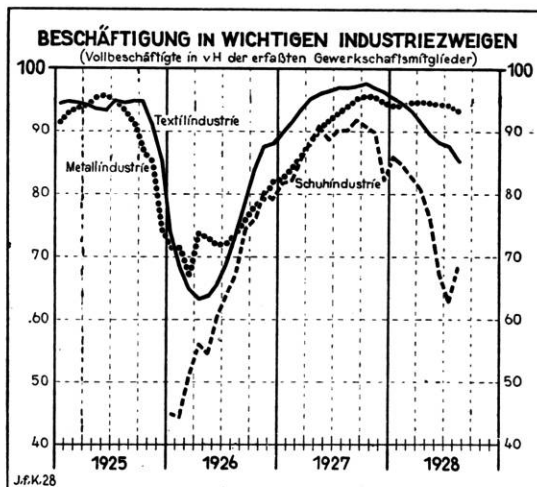
Arbeitsmarkt und Beschäftigung.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich im August zum erstenmale seit Januar 1928 wieder erhöht. Sie war Ende August mit rd. 654 700 um rd. 7 700 größer als Ende Juli. Diese Zunahme ist um so beachtenswerter, als die Arbeitslosigkeit in den beiden Vorjahren erst im November saisonmäßig ge-



stiegen ist. Zwar nahmen im August einzelne Saisonberufe immer noch Arbeitskräfte auf, wenn auch nur in geringem Umfange; indes wirkt sich der Konjunkturrückgang in anderen Branchen gegenwärtig auf dem Arbeitsmarkt stärker aus als die saisonmäßige Entlastung. Dies bedeutet jedoch nicht, daß der Konjunkturrückgang sich verschärft hätte: er tritt auf dem Arbeitsmarkt nur deswegen deutlicher in Erscheinung als in den letzten Monaten, weil die saisonmäßige Arbeiteraufnahme der Wirtschaft nahe vor dem Abschluß steht. So ist in der Landwirtschaft und im Baugewerbe der jahreszeitliche Höhepunkt der Beschäftigung bereits erreicht. Nur das Bekleidungsgewerbe hat neuerdings wieder etwas stärkeren Arbeiterbedarf.

Die Beschäftigung in der Industrie hat sich im ganzen weiter vermindert: in der Textilindustrie hat sich der seit November 1927 andauernde Rückgang der Beschäftigung fortgesetzt, obgleich in einzelnen Zweigen der Auftragseingang etwas lebhafter geworden ist. Die Vollbeschäftigtenziffer nach der Gewerkschaftsstatistik hat hier mit 85,3 v. H. den niedrigsten Stand seit Oktober 1926 (84,0 v. H.) erreicht. In der Schuhindustrie ist dagegen nach dem scharfen Rückgang in der ersten Hälfte des Jahres neuerdings eine leichte Besserung der Beschäftigung eingetreten. Der Anteil der Vollbeschäftigten an der Gesamtzahl der erfaßten Gewerkschaftsmitglieder ist



aber immer noch um rd. 24 v. H. niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch in der Hutindustrie ist eine (in der Hauptsache freilich saisonbedingte) Erhöhung des Beschäftigungsgrades zu verzeichnen. Bei den Produktionsmittelin- dustrien ist nach der Statistik der zur

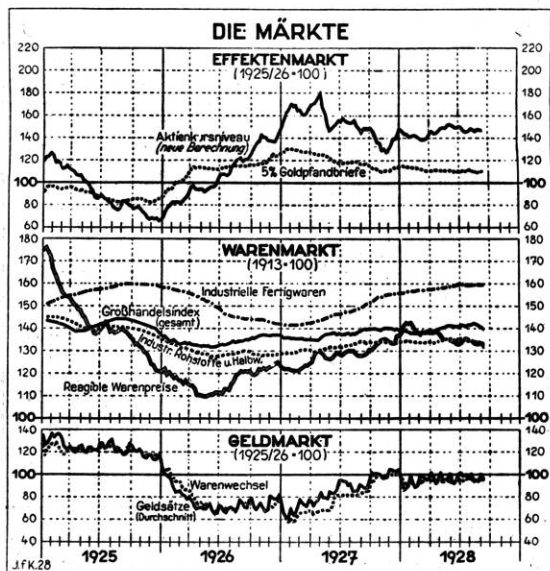
Gruppe »Metallindustrie« zusammengefaßten Arbeiterfachverbände die Beschäftigung stärker als in den Vormonaten gesunken (von Ende Juli bis Ende August um 0,8 v. H.). Damit wurde zum erstenmal ein Stand erreicht, der unter dem der entsprechenden Zeit des Vorjahres liegt. Beim Baugewerksbund ist Ende August die Beschäftigung zum erstenmal in der laufenden Bausaison leicht gesunken.

Die Industrieberichte bestätigen das auf Grund der Arbeitslosenstatistik und der Gewerkschaftsstatistik gewonnene Bild: im ganzen hat auch im August der konjunkturelle Rückgang angehalten. In den Verbrauchsgüterindustrien hat sich aber teilweise der Absatz etwas belebt, wobei jedoch Saisoneinflüsse mitgewirkt haben

können. Wenn der lebhaftere Absatz nur in einzelnen Fällen zu einer höheren Beschäftigung geführt hat, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Aufträge zunächst vielfach ab Lager erledigt werden konnten (so in Teilen der Textilindustrie und der Möbelindustrie). Die Geschäftsbelebung hält sich demnach in verhältnismäßig engen Grenzen. In den Produktionsmittelindustrien ist die Beschäftigung immer noch wesentlich höher als in den Verbrauchsgüterindustrien. Hier hat offenbar auch in jüngster Zeit das Auslandsgeschäft den andauernden Rückgang des Inlandsabsatzes bis zu einem gewissen Grade auszugleichen vermocht. Dies wird vor allem aus dem Maschinenbau und aus Teilen der Grobeisen- und Nichteisenmetallindustrie berichtet.

Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** sind die Kurse im Wochendurchschnitt gegenüber der Vorwoche etwas gesunken. Auf dem Markt der festverzinslichen Papiere war die Kursentwicklung nicht einheitlich: Einzelnen Kursrückgängen standen Kurserhöhungen anderer Papiere gegenüber.

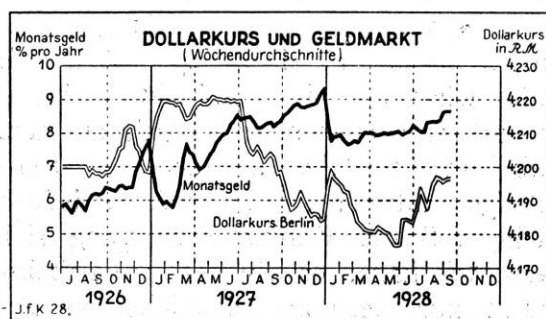


Auf dem **Geldmarkt** hat der Tagesgeldsatz während der Berichtswoche seine Abwärtsbewegung fortgesetzt, und zwar in Berlin stärker als an den übrigen deutschen Börsenplätzen. Erst in den letzten Tagen der Woche setzte im Zusammenhang mit dem Medio und einigen Einzahlungen auf Emissionen eine vorübergehende Anspan-

nung ein. Die übrigen Geldsätze haben sich dagegen kaum verändert.

Die Wechselziehungen sind im August nach dem Rückgang im Juli wieder leicht gestiegen (von 4,34 Mrd. *RM* im Juli auf 4,46 Mrd. *RM*). Dabei handelt es sich um die Anfänge der saisonmäßigen Kreditbeanspruchung im Herbst.

In letzter Zeit hat sich offenbar der Zufluß an kurzfristigen Auslandskrediten wieder etwas verstärkt. Da sich jedoch die Devisenkurse seit Anfang September kaum



verändert haben, ist anzunehmen, daß die hereinkommenden Beträge gerade dem Bedarf entsprechen, ohne daß größere Summen dem freien Geldmarkt zufließen. Wenn die ausländischen Gelder somit zu einer Entspannung am börsenmäßigen Geldmarkt zunächst nicht geführt haben, so bewirken sie doch insofern eine gewisse Erleichterung, als durch sie ein Teil des saisonmäßig wachsenden Geldbedarfs vom börsenmäßigen Geldmarkt ferngehalten

werden kann. Inwieweit sich dies auch zum bevorstehenden Quartalsultimo auswirken wird, hängt freilich wesentlich davon ab, ob nicht ein Teil der Auslandsgelder — soweit sie »täglich fällig« sind — zur Deckung des Ultimobedarfs im Ausland noch vor dem Quartalsultimo abgezogen wird.

Auf dem **Warenmarkt** ist die Indexziffer der reagiblen Warenpreise gesunken. Die

Großhandelsindexziffer im ganzen ist in der Berichtswoche um 0,4 v. H. zurückgegangen. Daran waren vor allem die Preise für Agrarstoffe (mit Ausnahme derjenigen für Vieherzeugnisse) und industrielle Rohstoffe und Halbwaren beteiligt. Von den industriellen Fertigwaren sind die Preise für Produktionsmittel leicht gestiegen (um 0,1 v. H.), die für Konsumgüter dagegen weiter gesunken (um 0,1 v. H.).

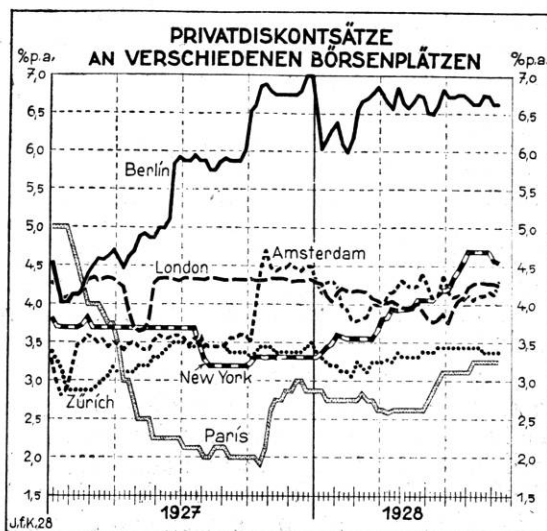
Die internationalen Geldmärkte Mitte September.

In den letzten Monaten ist die Tendenz an den wichtigsten internationalen Geldmärkten weniger durch den Konjunkturablauf in den betreffenden Ländern, als vielmehr durch Vorgänge bestimmt worden, die außerhalb des normalen Geldangebots und der Kreditnachfrage der inländischen Wirtschaft liegen. Unter diesen Vorgängen hat die Geldmarktpolitik der Notenbanken eine besonders beachtenswerte Rolle gespielt. Namentlich in den Vereinigten Staaten hat bei der in den Frühjahrsmonaten eingetretenen Anspannung der Geldmarktlage die »open market«-Politik der Bundes-Reserve-Banken und ihre Bekämpfung der Börsenspekulation eine wichtige Rolle gespielt. Daneben haben die internationalen Wanderungen kurzfristiger Geldkapitalien einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung der wichtigsten Geldmärkte gewonnen.

Zweifelloos ist die Bedeutung der kurzfristigen Geldkapitalien, die zwischen den einzelnen Geldmärkten hin und her fließen, heute wesentlich größer als in der Vorkriegszeit. Zu ihnen rechnen einmal die Guthaben, die die wichtigsten Notenbanken heute in größerem Umfange im Auslande unterhalten, nachdem die reine Goldwährung vielfach durch eine Golddevisenwährung ersetzt oder ergänzt worden ist. Vor allem dürften aber die Auslandsguthaben der Kreditbanken wesentlich größer als in der Vorkriegszeit sein; denn bei den Banken der meisten europäischen Länder macht sich im Zusammenhang mit der »Entgoldung« des Zahlungsverkehrs das Bestreben bemerkbar, eine stärkere Devisenreserve zu halten.

Die starke Anspannung des New Yorker Geldmarkts, die im Juli ihren Höhepunkt erreichte, war hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Frankreich und Argentinien ihre in Amerika unterhaltenen Guthaben abzogen, und daß die Bundes-Reserve-Banken die großen Goldkäufe des Auslandes zur Stützung ihrer Marktverengungs-

politik benutzten. Nachdem die aus dekungspolitischen Gründen vorgenommenen Goldkäufe der einzelnen Notenbanken abgenommen haben, sind für den amerikanischen Geldmarkt gewisse Voraussetzungen für eine Erleichterung gegeben. Diese Aussichten werden auch durch den nunmehr einsetzenden saisonmäßigen Geldbedarf in der Union nicht gestört; denn die



Bundes-Reserve-Banken können — ebenso wie in den Vorjahren — durch Ankauf von Akzepten die Saisonschwankungen des Geldbedarfs auffangen. Zudem ist einer Fortsetzung der Marktverengungspolitik durch die Bundes-Reserve-Banken eine enge Grenze gezogen, da ihnen Regierungssicherheiten zum Verkauf auf dem Geldmarkt nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Außerdem hat der hohe Stand der Geldsätze in Amerika in jüngster Zeit neue Goldzuflüsse, namentlich aus England, eingeleitet.

Von den europäischen Geldmärkten ist London am meisten durch die starke Anspannung des New Yorker Geldmarkts beeinflusst worden. Für die mitteleuropäischen Länder bildete die Devisen-

politik der Bank von Frankreich ein wirksames Gegengewicht gegen die Erhöhung der New Yorker Geldsätze. Französische Devisenguthaben, die bis zur Mitte des Jahres zum größten Teil in London gehalten worden sind, werden seit der endgültigen Stabilisierung der französischen Währung in größerem Ausmaße nach Mitteleuropa umgelagert und ersetzen hier

die Geldkapitalien, die durch die Erhöhung der New Yorker Geldsätze abgezogen werden. Bei dem großen Umfang der französischen Devisenreserven wird auch für die nächsten Wochen die Tendenz der internationalen Geldmärkte zweifellos in starkem Umfange von der internationalen Bewegung der kurzfristigen Geldkapitalien abhängig bleiben.

Zur Konjunktur des Auslandes.

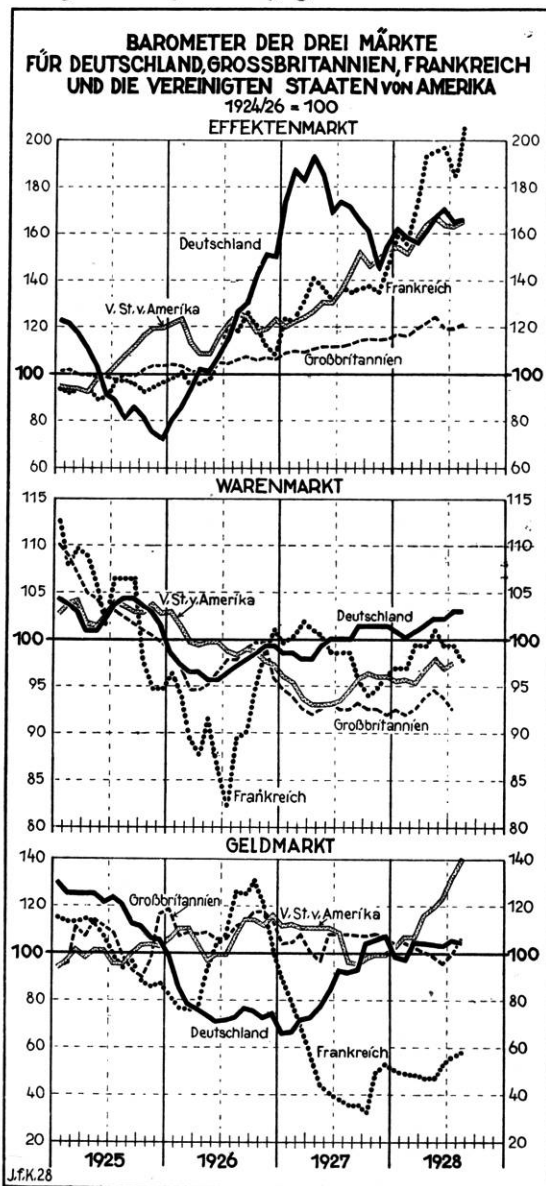
Die Bewegung auf den drei Märkten (Effektenmarkt, Warenmarkt, Geldmarkt) in Deutschland, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Großbritannien zeigt seit der Halbjahrschwende nicht mehr die Übereinstimmung der Tendenz für diese vier Länder, die während mehrerer Monate im ersten Halbjahr 1928 vorherrschte.

Auf dem Effektenmarkt hat sich die Einheitlichkeit der Bewegung noch am ehesten behauptet. Nach dem allgemeinen Kursrückgang in den letzten Monaten hat sich seit August in allen vier Ländern eine Erholung der Aktienkurse durchgesetzt. In Frankreich war sie am ausgesprochensten. Das Kursniveau erreichte dort im August einen neuen Höchststand. Auch in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten erhöhten sich trotz der Versteifung des Geldmarktes die Kurse. Nur in Deutschland blieb das Kursniveau nahezu unverändert.

Der Warenmarkt hat dagegen in den letzten beiden Monaten die bisherige Parallelität im Verlauf der vier Großhandelsindizes verloren, und zwar haben sich die Großhandelspreise in Frankreich und Großbritannien gesenkt, in Deutschland und den Vereinigten Staaten dagegen leicht erhöht. Erst neuerdings ist auch in Deutschland der Großhandelsindex zurückgegangen.

Auf dem internationalen Geldmarkt hat die außerordentliche Steigerung der amerikanischen Geldsätze nunmehr auch den englischen und — in geringerem Grade — auch den französischen Geldmarkt beeinflusst. In allen drei Ländern hat sich die seit Juni anhaltende Versteifung des Geldmarktes im August verstärkt. Bemerkenswert stabil blieb der deutsche Geldmarkt, dessen Lage sich seit März kaum wesentlich verändert hat. Gegenwärtig machen

sich hier die ersten Anzeichen einer saisonmäßigen Anspannung geltend.



Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 19. September 1928

Nummer 25

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		25.-30. Juli 1927	1.-6. Aug. 1927	8.-13. Aug. 1927	15.-20. Aug. 1927	22.-27. Aug. 1927	29. Aug. bis 3. Sept. 1927	5.-10. Sept. 1927	12.-17. Sept. 1927	23.-28. Juli 1928	30. Juli bis 4. Aug. 1928	6.-11. Aug. 1928	13.-18. Aug. 1928	20.-25. Aug. 1928	27. Aug. bis 1. Sept. 1928	3.-8. Sept. 1928	10.-15. Sept. 1928	
		30	31	32	33	34	35	36	37	30	31	32	33	34	35	36	37	
1. Tätigkeitsgrad																		
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung																		
in den Großstädten	‰	—	15,6	—	14,7	—	14,3	—	13,6	—	15,1	—						
in den Industriegebieten	‰	—	10,3	—	9,6	—	9,4	—	8,9	—	11,5	—						
in den Agrargebieten	‰	—	4,2	—	3,7	—	3,4	—	3,2	—	5,4	—						
im Reiche	‰	—	7,2	—	6,7	—	6,5	—	6,1	—	9,0	—	9,1	—	9,2	—		
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1119,8	1024,7	1022,2	1044,4	1049,3	1074,6	1 052,6	1 048,0	1305,0	—	1 314,2	1308,2	1 320,0	1 324,7	—		
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	362,5	349,5	365,8	372,2	363,0	355,6	364,9	374,1	358,3	358,3	359,1	367,2	360,8	365,3	362,3		
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	„	65,1	61,3	63,6	64,5	64,8	65,7	64,2	66,5	65,3	63,7	63,6	64,9	65,1	67,6	65,0		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	73,2	73,9	74,6	75,0	74,5	74,0	74,4	75,7	80,6	78,6	80,3	80,1	79,1	82,8	80,4		
Steinkohle in England	1000 lgt	4836,6	3329,6	4952,1	4888,1	4692,0	4880,9	4 657,0	4 978,6	4165,0	4455,9	2 819,3	4 494,3	4 429,7	4 434,9			
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	151,9	149,6	149,3	149,1	152,0	153,1	154,7	158,0	151,2	150,4	149,0	149,3	153,0	154,6	156,1		
Unternehmungen																		
Neugründungen (arbeitstgl.)	Zahl	40	42	32	27	36	44	42	42	38	42	37	41	34	31	36	36	
Auflösungen	„	51	51	43	43	46	54	47	56	51	49	53	43	45	47	46	42	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	157	165	177	188	181	136	213	144	274	225	338	249	312	230	273		
Wechselproteste	1000 R.	209,0	203,6	235,4	233,0	221,2	209,9	253,2	188,8	318,1	284,5	410,4	301,2	389,9	286,4	359,1		
Vergleichsverfahren ²⁾	Zahl	5	6	6	5	6	3	5	3	14	13	13	13	12	8	8	8	
Konkurse	„	18	16	15	14	16	13	15	15	26	22	22	23	22	22	23	23	
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.	2 069	2 038	2 092	—	2 092	2 100	2 102	2 096	2 439	2 479	2 542	2 554	2 548	2 540	2 547		
Wirtschaftskredite ³⁾	„	3 005	2 820	2 673	—	2 555	3 162	2 962	2 784	2 313	2 786	2 530	2 280	2 191	2 924	2 627		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	„	674	697	725	—	847	849	810	798	842	698	742	696	796	708	656		
Bundes Reserve Banken U. S. A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	398,1	445,4	413,1	390,5	414,2	400,5	449,5	375,3	1 025,1	1 085,8	1 082,3	1 002,5	1 037,5	1 038,8	1 080,1	1 069,3	
Regierungssicherheiten	„	385,0	407,3	420,3	441,5	444,8	472,8	499,5	499,6	207,6	211,7	207,9	205,4	206,9	209,0	206,4	221,3	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. R.	5 871	5 680	5 475	—	5 244	5 883	5 704	5 523	5 600	6 252	6 002	5 764	5 577	6 386	6 137		
Postcheckverkehr (Lastschrift)	„	1 451	1 224	1 215	1 178	1 409	1 292	1 235	1 210	1 519	1 373	1 331	1 294	1 349	1 479	1 313		
Postcheckguthaben (Bestände)	„	552	590	552	578	615	548	549	548	622	598	587	575	626	557	589		
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	‰ p. a.	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	„	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
Tagesgeld	„	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Monatsgeld	„	6,13	6,92	5,19	5,30	5,16	6,78	6,19	5,74	6,59	7,67	5,53	6,06	5,46	7,26	7,10	5,82	
Warenwechsel mit Bank giro	„	8,50	8,33	8,16	8,15	8,22	8,29	8,30	8,16	8,35	8,33	8,37	8,37	8,41	8,61	8,65	8,65	
Reportgeld	„	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,03	6,15	6,20	7,11	7,08	6,92	6,93	6,91	7,00	6,99	6,99	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	8,75	—	8,73	—	8,75	—	8,75	8,75	8,67	—	8,13	—	8,50	—	8,50	8,50	
„ 6% „	„	5,82	5,81	5,81	5,80	5,80	5,85	5,91	5,89	6,21	6,19	6,21	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25	
„ 7% „	„	—	—	—	6,31	—	—	—	6,41	7,01	7,02	7,03	7,03	7,04	7,07	7,08	7,08	
Call money New York	„	—	—	—	7,12	—	—	—	7,22	7,86	7,87	7,88	7,89	7,91	7,94	7,95	7,96	
Privatdiskont London	„	3,833	3,833	3,750	3,825	3,500	3,500	3,500	3,791	5,500	6,500	6,917	6,417	7,000	7,417	7,700	7,250	
„ Zürich	„	4,329	4,325	4,314	4,314	4,334	4,313	4,313	4,326	4,101	4,229	4,275	4,281	4,281	4,276	4,268	4,250	
„ Amsterdam	„	3,500	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,438	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,325	
Devisenkurse in Berlin	„	3,594	3,469	3,438	3,438	3,438	3,469	3,563	3,563	4,063	4,125	4,063	4,125	4,125	4,157	4,132	4,303	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	R. M. je \$	4,2046	4,2032	4,2065	4,2042	4,2008	4,2025	4,2042	4,2023	4,1886	4,1904	4,1952	4,1975	4,1967	4,1957	4,1964	4,1969	
London	„ je £	20,41	20,42	20,45	20,44	20,43	20,43	20,44	20,44	20,35	20,35	20,37	20,37	20,37	20,36	20,36	20,36	
Effektenkurse (Durchschn.) ⁶⁾																		
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	‰	160,6	153,7	159,7	162,0	154,8	153,0	147,6	152,2	145,5	147,4	148,3	148,4	147,2	149,7	149,6	148,7	
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	150,5	150,1	150,4	152,3	147,4	144,6	140,3	144,3	141,9	141,4	143,0	142,0	140,9	141,9	141,9	141,2	
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	133,2	132,8	133,5	135,6	132,4	131,1	128,3	131,0	131,6	132,1	133,1	133,5	132,4	133,3	134,1	133,6	
Gesamt-Aktien	„	147,4	146,7	147,3	149,3	144,4	142,3	133,2	142,0	139,5	139,9	141,2	140,8	139,7	141,0	141,2	140,5	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	130,0	130,0	130,0	128,9	128,0	128,0	128,1	128,4	135,2	134,6	134,0	133,7	133,4	133,8	132,9	132,0	
Großhandelsindexziffer (gesamt)	„	138,0	137,2	138,0	137,7	138,6	139,0	139,6	139,8	141,7	141,7	142,2	141,7	141,5	140,7	140,4	139,8	
Agrarstoffe	„	138,0	135,7	137,0	135,9	137,7	137,8	139,3	139,3	137,5	137,5	139,2	138,1	137,6	135,5	134,9	133,5	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	132,8	132,8	133,4	133,3	133,8	134,4	134,4	134,2	134,7	134,7	134,6	134,2	134,0	134,0	133,8	133,4	
Industrielle Fertigwaren	„	147,5	147,5	147,8	148,4	148,6	149,3	149,7	150,4	159,5	159,5	159,6	159,5	159,6	159,5	159,5	159,5	
Produktionsmittel	„	130,0	130,0	130,2	130,3	130,4	130,5	130,5	130,6	137,6	137,7	137,9	137,9	138,1	138,1	138,1	138,2	
Konsumgüter	„	160,7	160,7	161,1	162,1	162,4	163,5	164,1	165,4	176,0	175,9	175,9	175,8	175,8	175,7	175,7	175,6	
Großhandelsindex U. S. A. (Fisher)	„	139,5	138,7	138,6	139,9	142,0	142,1	144,4	144,6	151,1	150,7	150,4	151,4	149,8	151,3	150,8		
Großhandelsindex England	„	134,3	135,0	135,9	136,1	136,7	136,3	136,0	136,1	133,4	134,0	133,1	133,1	133,0	132,1	132,0		
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 50 kg	12,28	11,04	10,83	11,16	11,65	11,84	12,21	12,46	12,35	12,12	11,64	11,19	11,09	10,90	10,89	10,40	
Rinder, Lebendgewicht	„	58,92	56,92	57,00	56,83	56,21	54,75	55,67	55,92	54,60	52,10	52,10	51,80	51,90	52,50	52,70	51,10	
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	je t	64,50	63,00	63,00	61,25	60,50	60,50	60,50	60,00	56,00	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,50	
Mittelbleche, ab Siegen ⁸⁾	„	153,20	153,20	152,85	152,85	152,15	151,30	151,30	151,30	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	
Baumwolle, New York loco	cts je lb	18,73	17,47	19,52	20,14	21,70	22,76	23,15	21,75	21,07	21,07	20,13	19,48	19,03	19,07	19,12	18,05	
Weizen, r. w., New York loco	„ 60lbs	149,67	149,19	151,98	150,90	149,83	144,88	144,33	139,44	152,75	151,50	150,17	152,36	148,61	151,59	156,33	158,71	